

lein als St. Ramuoldus vor Ottonem III kam, und sich wegen des angethanen Unrechts purgirt; so war alles wieder gut, und Otto liebte ihn nachgehends mehr als vorher. Im Jahr 1001 fiel er in eine schwere Krankheit, worauf er sich in die Kirche seines Klosters tragen ließ und allda 1001 in seinem 100 Jahre starb. Sein Leib ward in Befehl des damaligen Herzogs von Bayern St. Heinrich, welcher die Cryptam darzu machen lassen, begraben und war in der Kirche der heil. Dreieinigkeit. Bey seinem Grabe sind einige Blinde, Lahme und Besessene curirt worden. *Schn. Gedächtniß. Tag ist der 27 Jun.*

**RAMUS**, siehe *Rami*.

**Ramus**, siehe *Ram*.

**Ramus** (Bartholomäus) ein Spanier und öffentlicher Lehrer zu Bologna um den Anfang des 17. Jahrhunderts, wird von Serachino Garfario und Baryphono vor den Erfinder der Scala Sytonica gehalten; aber mit besserem Rechte ist er nur derselben Wiederhersteller zu nennen. In Persewino's Bibliotheca Selecta f. 223. wird er als ein musikalischer Scribent angeführt.

**Ramus** (Friedrich Christian) von dem ist im Druck: Aquilatum imperii biga, h. e. traditus, aquilam duplicem, S. R. G. Imperii insignae, ab Adlero princ. regis & herede ex histor. monumentis & nummis eruens, Lemgo 1716 in 4.

**Ramus** (Johann) ein Rechtsgelehrter, geboren zu Goes in Seeland den 28 Febr. 1535, wurde anfänglich Professor der Philosophie zu Wien, hernach Professor der Rechte zu Douay, und ferner zu Löden, schrieb

1. Oeconomiam & enchiridios regular. utriusque juris, Löden 1557 in 8. Eöln 1576.
2. Commentar. ad Justiniani titulos XI. de tutelis, ebend.
3. De Austriacis heroibus in Versen, Wien 1551 in 4.
4. Dispositionem regularum juris per locos communes, Straßburg 1570 in 8.
5. Comment. ad epistolas Pandectis praemissas, ad tit. de Justitia & jure & tit. de origine juris, Schweinfurt 1607 in 8.
6. Epigrammata, Löden 1533 in 8. stehen auch unter denen Poet. Belg. Tom. III. p. 856.

übersetzte auch des Hesiodus Scutum. Hercules aus dem Griechischen, Basel 1544 in 8. Leipzig 1602 in 8. und starb zu Dole 1578. *Andreas bibl. belg. Sweertius athenae belg. Zyde Bibl. Bodlejan.*

**Ramus** (Johann Daniel) von dem sind vorhanden

1. Diff. de Ancilibus Romanorum, Copenhagen 1606 in 4.
2. De Militia Julii Caesaris.

*Sabricii Bibliogr. Antiqu.*

**Ramus** (Johann Daniel) ein Sohn Melchior's, hat unterschiedene Dissertationen zu Copenhagen vertheidiget, als:

1. Problematum Criticorum Trias, 1704.
2. Biga Theorematum Logicorum, 1704.
3. Thematum Logicorum trias, 1704.

4. Schediasma Historico-Criticum I & II de Ara Dei Primogeniti, 1704.

5. Schediasma Historico-Criticum I & II de Numero & Ordine Decem Persecutionum Ecclesiae sub Imperatoribus Ethnicis, 1705.

*Nova Litter. Maris Balb. & Septentr. ann. 1704. und 1705.*

**Ramus** (Johann Paul) siehe *Ram*.

**Ramus** (Jonas) siehe *Rami*.

**Ramus**, **Rameus** (Peter) von den Franzosen *de la Ramie* genannt, einer der gelehrtesten und berühmtesten Männer in Frankreich, war zu Euth, einem Dorff in Vermandois, 1515 geboren. Sein Großvater war zwar einer von Adel in dem Lüttichischen, ward aber von Carin, dem letzten Herzoge von Burgund, vertrieben, und nahm seine Zuflucht in die Picardie, allwo er sich auf des Kohlenbrennen legte. Dessen Sohn wurde ein Bauer, und zeugte den berühmten Peter Ramus, von welchem hier die Rede ist. Die Begierde zum Studiren trieb ihn bereits in dem 8 Jahre seines Alters nach Paris, doch ein wideriges Geschick und seine Armuth nöthigten ihn, diesen Ort wieder zu verlassen. Gleichwohl faßte er einen neuen Muth und gieng zum andern mahl dahin; allein auch dieses mal mußte er Abschied nehmen, weil er nichts zu seiner Unterhaltung hatte. Dessen ungeachtet ließ er sich noch nicht abschrecken, sondern verfuhr zum dritten mahl sein Heil, da sich denn einer von seinen nahen Anverwandten über ihn erbarmte, und ihn einige Monate mit Speise und Franck versorgte. Nach deren Verlauff mußte er es nun nicht besser zu machen, als in dem Collegio von Navarra einen Diener abzugeben. Den Tag über wartete er seinem Herrn auf, und das größte Theil der Nacht brachte er mit Studiren zu. Nachdem er nun in die viertelhalb Jahr, so wohl für sich als in öffentlichen Lesungen die Philosophie und sonderlich die Logie des Aristoteles getrieben, wurde ihm die Magisterwürde ertheilet, da er dann nach Gewohnheit selbiger Academie einen Satz zu vertheidigen über sich nahm. Dieser war: daß alles, was Aristoteles sagte, falsch wäre. Diesen Satz wußte Ramus einen ganzen Tag wider alle Einwürffe auf das beste zu behaupten. Eben hierdurch bekam er Gelegenheit, des Aristoteles Lehre noch ferner zu untersuchen, und derselben Unzulänglichkeit zu erkennen, zog sich aber dadurch einen unversöhnlichen Haß der alten Schullehrer über den Hals. Man sah ihn recht als einen Ketzer in der Philosophie an, und verklagte ihn aufs heftigste bey dem Könige, sonderlich da er seine institutiones dialecticas & animadversiones aristotelicas herausgegeben. Es wurden hierauf 1543 auf des Königs Franciscus I Verordnung Johann von Salagnac, Doctor der Gottesgelehrsamkeit, Johann Quintin, Doctor der Rechte, und Peter Danes, Professor der Griechischen Sprache und nachmaliger Bischoff zu Cavaur, nebst noch einigen andern Gelehrten zu Richtern bestellet, welche die Streitigkeiten zwischen ihm und dem berühmten Schullehrer Anson Govea, einem Portugieser,